

H2-Ostfriesland

GRÜNER WASSERSTOFF

ist der Schlüssel zur erfolgreichen Dekarbonisierung der Wirtschaft. **H2-Ostfriesland** setzt sich daher für die Entwicklung und Etablierung einer ostfrieslandweiten **Wasserstoffinfrastruktur** ein. Die **Region Ostfriesland** kann die gesamte Wertschöpfungskette abbilden, von der H2-Erzeugung bis zur H2-Speicherung. Gemeinsam bringen wir die Energiewende voran!



**WERDEN SIE
JETZT TEIL
DER INITIATIVE!**

KONTAKT

H2-Ostfriesland
Landkreis Aurich
Fischteichweg 7-13
26603 Aurich

Birte Ricklefs
☎ 04941 16 80 35
Sonja Wolke
☎ 04941 16 80 36

Weitere Infos:
www.h2-ostfriesland.de

QR-CODE
SCANNEN:



UNSERE TÄTIGKEITEN

GESCHÄFTSSTELLE

H2-Ostfriesland ist Ihre zentrale Kontaktstelle für Informationen zu Wasserstoff- und Brennstoffzellenprojekten in Ostfriesland. Sprechen Sie uns gerne an!

NETZWERKEN

H2-Ostfriesland vernetzt Wasserstoff-Aktivitäten in Ostfriesland & darüber hinaus. In unseren Arbeitsgruppen können Sie aktiv mitgestalten und Ostfriesland zu einer Wasserstoffregion machen.

PROJEKTE

H2-Ostfriesland begleitet Wasserstoff-Projekte regionaler Akteurinnen und Akteure. Wir unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Projekte.



Fotos: Landkreis Aurich

Initiatoren



Stadt  EMDEN



Gefördert durch:



**Niedersachsen.
Klar.**

Landkreis  Leer



Gründen darf kein Hindernislauf sein

**Max-Martin
Deinhard**

IHK-Hauptge-
schäftsführer

Foto: Brunke



Die Gründung eines Unternehmens ist ein mutiger Schritt – ein Aufbruch, der viel Engagement verlangt und den wirtschaftlichen Puls einer Region spürbar macht. Umso wichtiger ist es, dass Gründungswillige nicht an unnötigen Hürden scheitern. Deshalb ist es ausdrücklich zu begrüßen, dass die Bundesregierung den Bürokratieabbau zu einer zentralen Aufgabe erklärt hat. Wer ein Unternehmen gründet, soll dies künftig in maximal einem Tag erledigen können – digital, unkompliziert, effizient. Das ist ein wichtiges Signal und ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Denn unsere Gründerinnen und Gründer brauchen Freiraum – keine Formulare. Sie brauchen Zeit für Kunden, Produkte und Ideen – keine endlosen Behördengänge. Der angekündigte Bürokratieabbau muss deshalb konsequent

umgesetzt und regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft werden. Und: Er darf nicht bei Gründungen haltmachen. Auch bestehende Unternehmen kämpfen mit unnötigen Auflagen, ausufernder Berichtspflicht und langsamen Genehmigungsverfahren. Wer den Mittelstand stärken will, muss ihn auch von bürokratischen Lasten befreien.

Insgesamt zeigt sich: Der Gründungsgeist lebt. Im vergangenen Jahr wurden in unserem IHK-Bezirk 4.081 Gewerbeanmeldungen verzeichnet – bei 3.487 Abmeldungen. Der positive Saldo zeigt: Ostfriesland und Papenburg sind Standorte mit wirtschaftlicher Dynamik und unternehmerischer Zuversicht. Damit das so bleibt, braucht es nicht nur Mut bei den Gründern, sondern auch Mut in der Politik – zum dauerhaften Abbau von Bürokratie. Nur so wird aus einer guten Idee auch eine gute Zukunft. ■



Nichts verpassen:

Auf unseren Online-Kanälen finden Sie top-aktuelle Informationen rund um die IHK-Arbeit!



17 Business Women bei Sandersfeld

Die Business Women der IHK informierten sich bei einer Betriebsbesichtigung über das Unternehmen Sandersfeld Sicherheitstechnik in Leer.

08 **Gründungen stabil**
Das IHK-Existenzgründungsbarometer bewegt sich auf einem soliden Niveau.



14 **Aus der Garage in den Markt**
Arno Lübbers baut Gepäckträger für E-Scooter – und entwickelt dabei nebenbei eine eigene Fabrik.

26 Cyber-crime

Vor allem in der Urlaubszeit geraten Unternehmer ins Visier von Hackern und Datendieben.

Termin: Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am **17. Juni 2025** in **Papenburg**.

Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg

Kommentar

Gründen darf kein Hindernislauf sein **03**

Positionen

Gründen ohne Hürden **06**

Titelthema

Gründungen stabil **08**

van Buten un Binnen

Firmen und Personen **12**

Zahlenspiegel **12**

Aus der Garage in den Markt **14**

Konjunktur **16**

Saisonumfrage Tourismus **18**

IHKN-Tourismusanmeldungen **19**

Neustart mit klaren Signalen **20**

Gemeinsam Strukturen festigen **22**

IHK-Ratgeber

IHK hilft beim Auslandsgeschäft **24**

Cybercrime: Gefahr im Sommerloch **26**

IHK schult zum Geprüften Handelsfachwirt **27**

Lehrgänge und Seminare **28**

Recht kompakt - Digitale Entgeltabrechnung **30**

Schlusspunkt

Mut macht Märkte **32**

Vorschau

Verteidigungswirtschaft **34**

Die Wirtschaft Ostfriesland&Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.
www.ihk-emden.de



BÜRO KRATIE

A

V

BBAU

WAHN

Gründen ohne Hürden

Wer ein Unternehmen gründen will, braucht nicht nur Mut und eine gute Idee – sondern auch eine Verwaltung, die mitzieht. Damit das gelingt, müssen bürokratische Hemmnisse abgebaut und Verfahren spürbar vereinfacht werden.

Existenzgründungen sind der Motor jeder dynamischen Wirtschaft. Sie bringen Innovationen hervor, schaffen Arbeitsplätze und stärken den regionalen Wettbewerb. Damit dieser Motor anspringen kann, braucht es aber nicht nur Mut und Kapital – es braucht auch einen Staat, der Gründungen möglich macht, anstatt sie durch Bürokratie zu behindern.

Die Ankündigung der Bundesregierung, Unternehmensgründungen künftig innerhalb eines Tages zu ermöglichen, ist deshalb ein wichtiges Signal. Ob dieses Versprechen auch in der Praxis eingelöst wird, entscheidet sich vor Ort – in den Ämtern, bei der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen, bei der Frage, wie schnell und unkompliziert ein Gründer tatsächlich an Genehmigungen, Steuernummern oder Fördermittel kommt.

Gerade hier setzt der Wirtschaftskompass unserer IHK an: Wir fordern eine konsequente Entbürokratisierung, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Es darf nicht sein, dass ein Gründer mehr Zeit mit Formularen und Auflagen verbringt als mit seiner Geschäftsidee. Genehmigungsprozesse müssen digital, transparent und zügig funktionieren – das ist kein Wunsch, sondern ein Standortfaktor.

Ostfriesland und Papenburg brauchen mehr Menschen, die etwas wagen. Deshalb setzen wir uns für eine unternehmensfreundliche Verwaltung ein – mit einfachen Verfahren, klaren Ansprechpartnern und funktionierenden digitalen Prozessen. Wer gründet, übernimmt Verantwortung – und verdient eine Verwaltung, die das unterstützt. Nur so bleibt Unternehmertum in unserer Region attraktiv und zukunftsfähig. ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 2348468



Gründungen stabil

Erste
Adresse in
allen Wirt-
schafts-
fragen

In Ostfriesland und Papenburg bleibt das Gründungsgeschehen auch 2024 auf einem stabilen Niveau. Die Ausfallraten liegen laut einer aktuellen Analyse der IHK für Ostfriesland und Papenburg und Creditreform Leer größtenteils unter dem Bundesdurchschnitt.



Aurich hätte die geringsten Ausfallraten bei den Neugründungen. Foto: IHK

In Ostfriesland und Papenburg ist das Gründungsgeschehen auch im Jahr 2024 weitgehend stabil geblieben. Das geht aus aktuellen Daten der Wirtschaftsdatenbank Creditreform Leer hervor. Demnach liegt die regionale Ausfallrate – also der Anteil insolventer oder liquidierter Unternehmen – fast durchgängig unter dem Bundesdurchschnitt.

Im IHK-Bezirk standen 4.081 Gewerbeanmeldungen 3.487 Abmeldungen gegenüber – das entspricht einem positiven

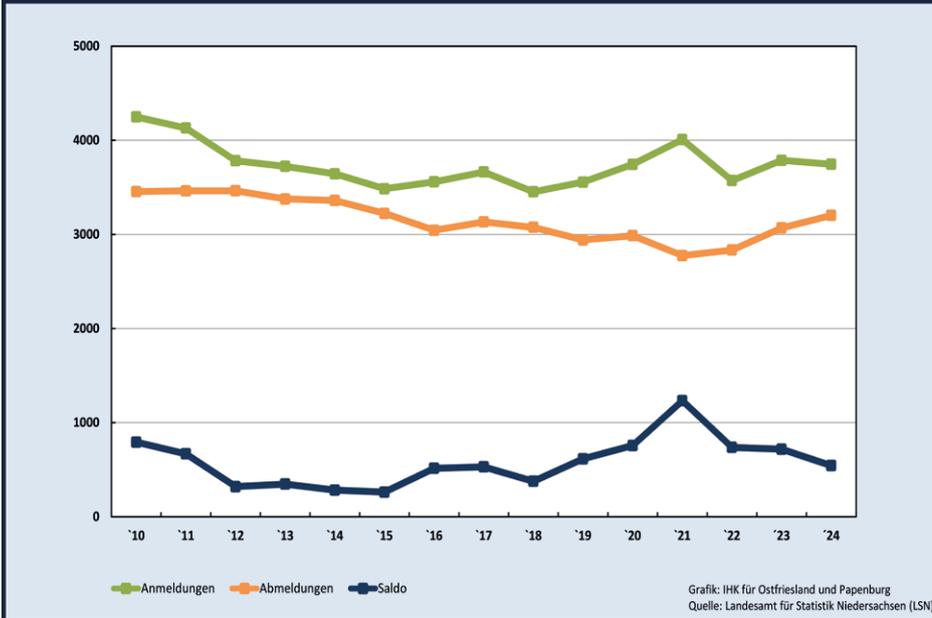
Gründungssaldo. Die Zahl der Neugründungen blieb damit im Vergleich zum Vorjahr (4.098) nahezu konstant. Die meisten neuen Unternehmen entstanden erneut im Handel und im Dienstleistungsbereich.

„Diese Zahlen zeigen: Unsere regionale Wirtschaft beweist auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Resilienz“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. „Gründungsbereitschaft und Stabilität sind wichtige Signale für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Auf-

schwung.“

Papenburg mit höchster Ausfallrate

Regional gibt es allerdings Unterschiede: Während Aurich mit einer Ausfallrate von 1,18 Prozent unter allen betrachteten Regionen am besten dasteht, liegt Papenburg mit 2,59 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 1,78 Prozent. Auch in Emden (1,38 Prozent), Leer (1,36 Prozent) und Witt-



lung und Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand sichtbar nieder“, so Deinhard.

Im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung verzeichnete Papenburg mit 11,11 Prozent eine besonders hohe Ausfallquote. In anderen Regionen spielte dieser Sektor dagegen kaum eine Rolle. Dagegen bleibt das Gastgewerbe in der Region mit Ausfallraten zwischen 1,19 Prozent (Emden) und 2,62 Prozent (Wittmund) unter dem bundesweiten Schnitt von 3,44 Prozent.

mund (1,55 Prozent) bleiben die Ausfallraten unter dem bundesweiten Niveau. Besonders deutlich fallen die Unterschiede beim Vergleich einzelner Branchen auf. Im Baugewerbe ist das Risiko

besonders hoch: In Papenburg lag die Ausfallrate bei 4,73 Prozent, in Emden bei 3,51 Prozent – beides deutlich über dem Bundesschnitt von 2,31 Prozent. „Hier schlagen sich die Zinsentwick-

Rechtsform und Unternehmensgröße entscheidend

Die IHK verweist zudem auf die Bedeutung der gewählten Rechtsform >>

vr.de/weser-ems

Unser Pitch
 exklusiv für Ihre Firma –
 jetzt in Ihrer Filiale.

Morgen
 kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken
Raiffeisenbanken

Hier alle
Vorteile
anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.



Die IHK unterstützt Unternehmer in ihrem Gründungsprozess. Foto: Michel/stock.adobe.com

» für die wirtschaftliche Stabilität. Kapitalgesellschaften (z. B. GmbH oder AG) schnitten regional besser ab als bundesweit – mit Ausnahme von Papenburg (3,01 Prozent). Personengesellschaften waren ebenfalls stabiler als im Bundesvergleich. „Wer langfristig am Markt bestehen will, sollte auch die Wahl der Rechtsform strategisch durchdenken“, sagte Deinhard.

Ein weiterer Risikofaktor ist die Unternehmensgröße. Kleine Betriebe mit einem Jahresumsatz unter 500.000 Euro sind deutlich anfälliger für Ausfälle – besonders in Papenburg (2,71 Prozent). Unternehmen mit einem Umsatz über fünf Millionen Euro wiesen dagegen die geringsten Ausfallraten auf – beispielsweise in Leer mit nur 0,68 Prozent.

Langfristiger Trend: Stabile Entwicklung, aber regionale Unterschiede

Ein Blick auf die Entwicklung seit 2021 zeigt insgesamt eine stabile Lage, aber mit leicht steigender Tendenz. So lag die Ausfallrate in Aurich 2021 bei 1,08 Prozent, stieg 2023 auf 1,25 und fiel 2024 auf 1,18 Prozent. Für 2025 wird ein Anstieg auf 1,76 Prozent erwartet – jedoch weiterhin unter dem prognostizierten Bundeswert von 2,04 Prozent.

In Leer stiegen die Ausfallraten von 0,9 Prozent (2021) auf 1,36 Prozent (2024), in Wittmund von 1,0 auf 1,55 Prozent. Besonders auffällig ist die Entwicklung in Papenburg: Von 0,73 Prozent (2021) auf 2,59 Prozent im Jahr 2024 – allerdings bei positiver Prognose für 2025 (1,76 Prozent).

Fazit: Ostfriesland zeigt wirtschaftliche Robustheit

„Trotz aller Herausforderungen steht die Region wirtschaftlich auf einem stabilen Fundament“, bilanzierte Deinhard. „Unsere Betriebe zeigen Anpassungsfähigkeit, die durch ein starkes Gründungsumfeld ergänzt wird. Für die wirtschaftliche Zukunft Ostfrieslands sind das gute Voraussetzungen – gerade mit Blick auf Transformation, Fachkräftesicherung und Innovation.“

Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 168



„Jetzt ist eine gute Zeit zum Gründen“

Die Auswertung aktueller Wirtschaftsdaten zeigt: In Ostfriesland und Papenburg gründen viele Menschen erfolgreich ihr eigenes Unternehmen – und das bei vergleichsweise geringen Ausfallraten. Doch wie gelingt der Schritt in die Selbstständigkeit? Anke Hölscher, Existenzgründungsberaterin bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg, gibt Tipps und macht Mut.

WOP: „Frau Hölscher, die Ausfallraten sind in unserer Region vergleichsweise niedrig. Ist das ein guter Zeitpunkt für eine Gründung?“

Anke Hölscher: „Absolut. Die Zahlen zeigen: Wer sich gut vorbereitet, hat hier sehr solide Chancen auf nachhaltigen Erfolg. Wir beobachten eine star-

Anke Hölscher
IHK-Gründungsberaterin
Foto: Brunke



ke Nachfrage nach regionalen Angeboten – das ist eine gute Ausgangslage für neue Ideen.“

WOP: „Was sind aus Ihrer Sicht die häufigsten Fehler, die Gründende vermeiden sollten?“

Hölscher: „Viele unterschätzen die Bedeutung eines durchdachten Geschäftsmodells. Eine gute Idee allein reicht nicht – es kommt auf Planung, Finanzierung und eine realistische Einschätzung des Marktes an. Dabei helfen wir gerne weiter.“

WOP: „Wie unterstützt die IHK Gründerinnen und Gründer konkret?“

Hölscher: „Wir bieten kostenlose Einzelberatungen, Infoveranstaltungen, Hilfe bei Businessplänen und Kontakte zu Förderstellen. Unser Ziel ist es, Menschen Mut zu machen und ihnen die Sicherheit zu geben, den Schritt in die Selbstständigkeit mit einem starken Partner zu gehen.“

Stefan Claus ■

Kapital für den Start

Wer ein Unternehmen gründen will, braucht nicht nur eine gute Idee, sondern auch ausreichend Kapital. Viele Gründerinnen und Gründer in Niedersachsen nutzen dafür die Förderangebote der Niedersächsischen Investitions- und Förderbank (NBank). Sie ist zentrale Ansprechpartnerin für öffentliche Finanzierungshilfen und bietet spezielle Programme für Existenzgründer an.

Förderkredite mit günstigen Konditionen

Besonders gefragt ist der „Gründungs- und Nachfolgekredit“ der NBank. Er richtet sich an Personen, die ein Unternehmen neu gründen oder übernehmen. Finanziert werden unter anderem Investitionen, Betriebsmittel oder erste Personalkosten. Die Konditionen

sind meist günstiger als bei einer klassischen Bank – und es gibt oft tilgungsfreie Anlaufjahre, in denen man nur Zinsen zahlt.

Zuschüsse für Beratung und Vorbereitung

Neben Krediten fördert die NBank auch vorbereitende Maßnahmen. Über das Programm „Gründungsstipendium Niedersachsen“ können Gründerinnen und Gründer bis zu 2.000 Euro im Monat erhalten – etwa für die Ausarbeitung eines tragfähigen Geschäftsmodells. Auch Beratungsleistungen können mit einem Zuschuss gefördert werden.

Erstberatung bei der IHK

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg unterstützt Gründerinnen und Gründer dabei, den richtigen Förderweg zu finden. In einem persönlichen Gespräch wird geklärt, welche Programme zur jeweiligen Geschäftsidee passen und wie der Antrag gestellt wird. „Die Kombination aus guter Vorbereitung und passenden Fördermitteln erhöht die Erfolgchancen deutlich“, sagt IHK-Existenzgründungsberaterin Anke Hölscher.

Tipp: Wer gründen will, sollte sich frühzeitig informieren – am besten noch vor der Gewerbeanmeldung. Die IHK bietet regelmäßig kostenfreie Gründungsberatungen an und hilft bei der Antragstellung für Fördermittel.

Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 1011





IHK gratuliert zum 200-jährigen Jubiläum

Drucksache mit Geschichte: Die Leeraner Druckerei Rautenberg feiert in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen (WOP berichtete in der Mai-Ausgabe). Im Rahmen der Jubiläumsfeier übergaben IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard (links) und IHK-Vizepräsident Jens Boelen (Mitte) die Urkunde an Gerhard Rautenberg (2. von links), Tobias Hofmann (2. von rechts) und Stefan Schulz (rechts).

Firmen&Personen

Geschäftsjubiläen

50 Jahre

- Freizeit Hotelgesellschaft mbH, Moormerland (30. Mai)
- Offshore Schlepp-Gesellschaft mbH, Emden (26. Juni)

25 Jahre

- Emigholz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leer (16. Juni)

- Christian Wolf, Norden (17. Juni)

Arbeitsjubiläen

35 Jahre

- Wilhelm Hebbelmann, beschäftigt bei Heinz Sanders GmbH, Papenburg (4. April)
- Bernhard Uphoff, beschäftigt bei Ostfriesischer Kurier GmbH, Norden (1. Juni)

25 Jahre

- Albert Müller, beschäftigt bei Leerhoff-Transporte, Inh. Alfred Börner e.K., Friedeburg (1. Juni)
- Thomas Janssen, beschäftigt bei B-Plast 2000 Kunststoffverarbeitungs-GmbH, Aurich (6. Juni)
- Claudia Hinrichs, beschäftigt bei Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Norden (16. Juni)

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹ Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

	Basis 2020 = 100 ²	Prozent ³
2023 JD ⁴	116,7	+ 5,9
2024 JD ⁴	119,3	+ 2,2
2024 April	119,2	+ 2,2
2025 März	121,2	+ 2,2
2025 April	121,7	+ 2,1

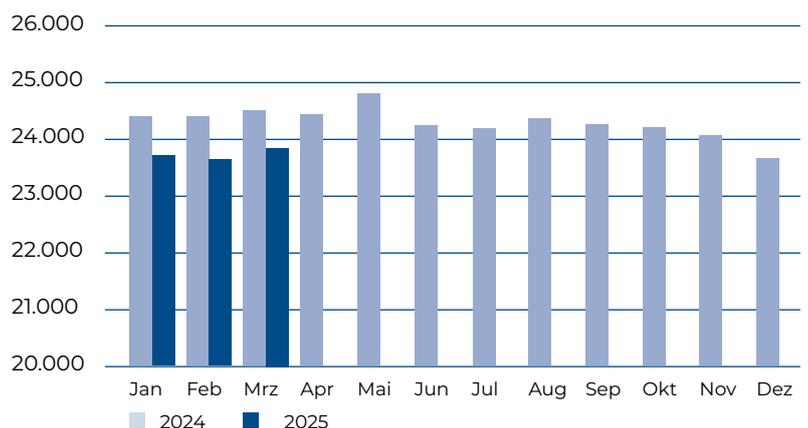
¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020

² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023

³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum

⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk





Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- Wir setzen auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und digitalen Plattformen **Ausbildungsguide.de** und **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit den Schlütersche Ausbildungsmedien – wir sichern Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!





Arno Lübbers entwickelt clevere Lösungen für e-Scooter-Fahrer. Foto: Privat

Aus der Garage in den Markt

Mehr als zwei Millionen E-Scooter sind aktuell in Deutschland zugelassen – Tendenz steigend. Doch wer damit Gepäck transportieren will, steht vor einem praktischen Problem. Arno Lübbers liefert die Lösung: eine modulare Gepäckhalterung, produziert in Serie per 3D-Druck. Jetzt sucht er Investoren, um die Idee skalierbar zu machen.

50 Drucker surren leise vor sich hin. Tag und Nacht. Übereinander stehen sie in Kisten aus USB-Platten in einer unscheinbaren Garage vor Leer. Arno Lübbers produziert hier seine ersten „Lastenfixierungen“ für E-Scooter. Der Gründer agiert als One-Man-Show: Von der Entwicklung bis zur Marktreife hat er alles selbst geplant, organisiert und umgesetzt. Sogar die Patentierung hat er schon geregelt. Mit seiner Erfindung möchte er ein Produkt auf den Markt bringen, dass die urbane Mobilität verändert könnte. Jetzt ist er an einem Punkt angelangt, an dem er es nicht mehr alleine schaffen kann. Er muss raus. Raus aus der Garage und rein in den Markt – und dazu sucht er Investoren.

Die Idee

„Auf die Idee gebracht hat mich der Alltag – oder besser gesagt: der Umweg durch den Alltag“, erzählt Arno Lübbers. Als er seiner Tochter zum zwölften Geburtstag einen E-Scooter schenken wollte, stellte er überrascht fest: Erst ab 14 erlaubt. Also nutzte er das Gefährt kurzerhand selbst – auf seinen regelmäßigen Reisen zwischen Hamburg, Berlin und Münster. Besonders die letzte Meile zwischen Bahnhof und Wohnung legte er per E-Scooter zurück. „Super praktisch – bis ich mit Gepäck unterwegs war.“ Die Suche nach einer passenden Halterung für seinen Koffer blieb erfolg-

los. Weder große Online-Plattformen noch spezialisierte Händler führten etwas Vergleichbares. Also begann Lübbers selbst zu tüfteln.“

Die Umsetzung

„Die ersten Prototypen waren aus Pappe und Holz, später kamen Modelle aus Plastik dazu“, erinnert sich der ehemalige Architekt. Als Planer von Krankenhäusern war er erfolgreich – arbeitete über 260 Stunden im Monat und stand kurz davor, in die Leitung seines Büros einzusteigen. Doch die Idee ließ ihn nicht mehr los. Die Vorstellung, mit einer eigenen Lösung ein echtes Problem

im Alltag vieler Menschen zu lösen, wurde immer konkreter. „Ich bin überzeugt von meinem Produkt. Und wenn man an etwas glaubt, dann will man es auch realisieren.“ Schon in der Vorentwicklung setzte er auf 3D-Druck. „Ich habe schnell gemerkt, dass Spritzguss für mein Produkt zu teuer und zu unflexibel ist.“ Stattdessen entstand in seiner Garage bei Leer eine kleine Produktionsanlage mit 50 Druckern – organisiert in selbstgebauten OSB-Kisten. 13 Bauteile benötigt er für eine Gepäckfixierung, der Druck des größten Teils dauert zwei Tage. Rund 300 komplette Bausätze kann Lübbers heute pro Monat herstellen – alles in Eigenregie.

Der Markt

Der Zeitpunkt könnte kaum günstiger sein: Mehr als zwei Millionen E-Scooter

sind in Deutschland zugelassen – Tendenz steigend. Doch bislang fehlt eine marktreife Lösung, um Gepäck sicher zu transportieren. „Ich habe alles abgesehen – Amazon, Temu, spezialisierte Shops. Es gab einfach nichts.“ Lübbers' Produkt trifft damit eine Marktlücke. Die ursprüngliche Idee einer schlichten Gepäckfixierung entwickelt sich weiter – hin zu einer flexiblen Halterung für Körbe und Boxen, die Einkäufe oder Werkzeuge sicher auf dem Roller hält. Erste Rückmeldungen zeigen: Der Bedarf ist groß. Drei verschiedene Größen produziert Lübbers bereits, jeweils 20 Bausätze pro Variante lagern in der Garage. In den kommenden Monaten will er die Serienfertigung hochfahren – und dafür sucht er einen Investor, der nicht nur Kapital mitbringt, sondern auch Know-how. Am besten jemanden aus der Spritzgussbranche, um mittelfristig die

Produktion noch effizienter zu gestalten.

Der nächste Schritt

Die Idee ist marktreif, das Fundament steht – jetzt braucht es den nächsten Schritt. In den kommenden vier Monaten soll sich ein stabiler Verkauf einstellen, das Marketing anlaufen und die Produktionskapazität wachsen. „Ich will das Schiff sauber aus dem Hafen bekommen“, sagt Lübbers. Dafür sucht er Partner, die an sein Produkt glauben – genau wie er selbst. Menschen, die nicht nur investieren, sondern mit ihm gemeinsam gestalten wollen. Denn eins ist für ihn klar: „Arbeit, die Spaß macht, fühlt sich nicht wie Arbeit an.“ Und genau das ist es, was ihn antreibt – nicht nur ein Produkt zu entwickeln, sondern urbane Mobilität spürbar zu verbessern. **Stefan Claus** ■

Niedersachsen
Ports

Ein Job im Hafen.

Besuchen Sie unser Karriereportal unter www.nports.de/karriere

Folgen Sie uns auf

**DRUCKkontor
EMDEN**

WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Konjunktur hebt sich leicht auf – Erwartungen bleiben gedämpft



Die IHK-Umfrage zeigt eine leichte Erholung der Wirtschaftslage. IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard mahnt vor dem Hintergrund der frisch geschlossenen Koalition zu einer entschlossenen Wirtschaftspolitik.

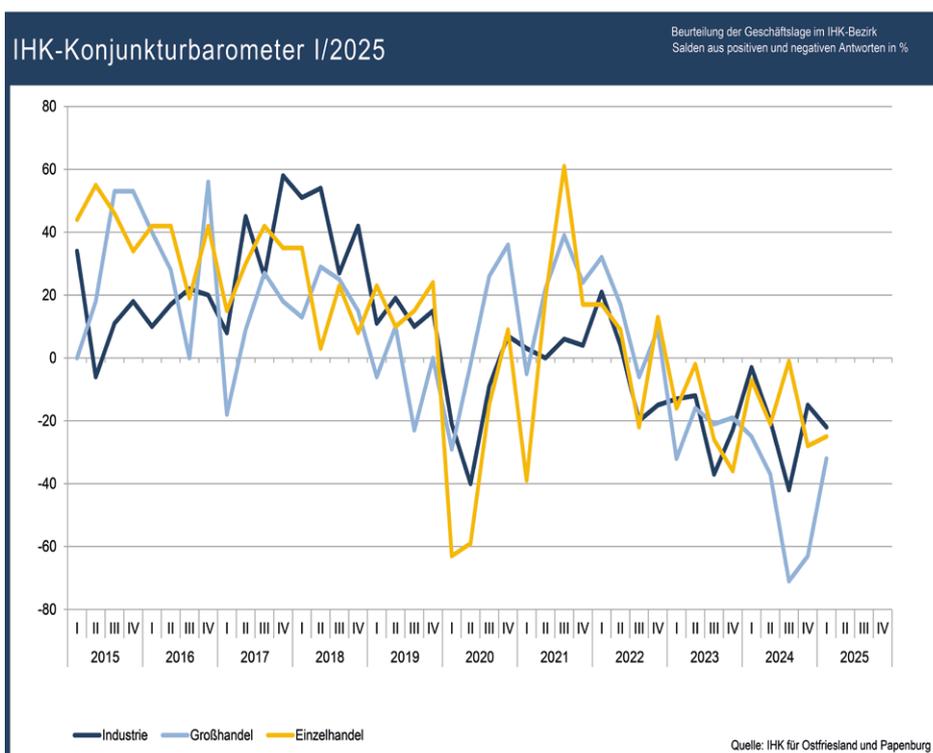
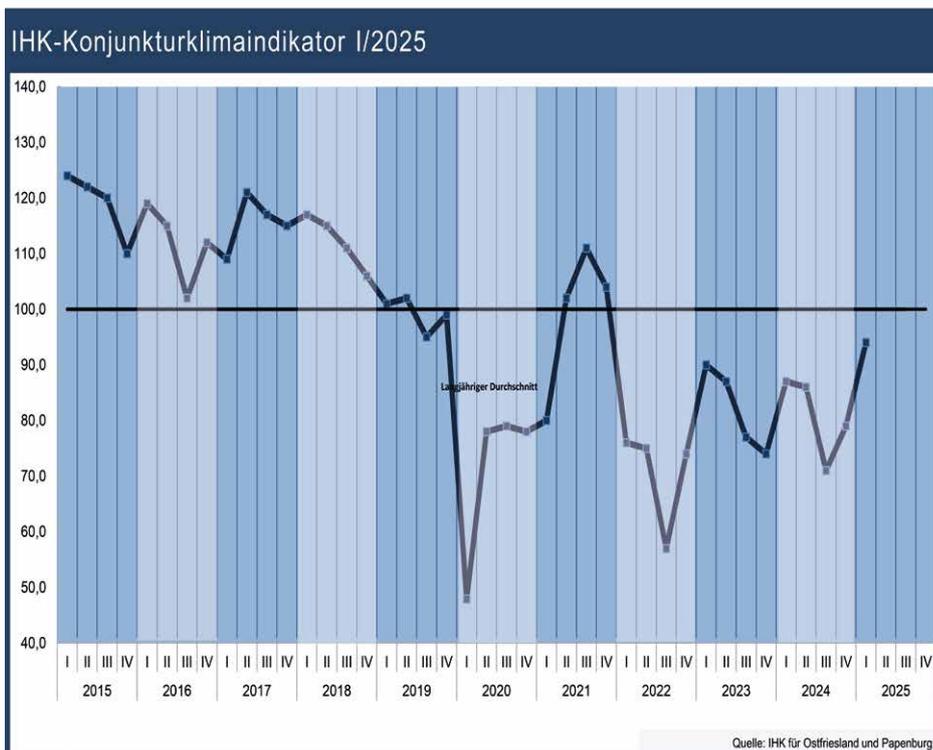
„Die wirtschaftliche Lage in der Region zeigt erste positive Signale. Doch der Weg aus der Krise bleibt steinig“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard mit Blick auf den aktuellen Konjunkturbericht.

Weltmarktlage angespannt

Die jüngste Entscheidung der US-Regierung, die angekündigten Zollerhebungen auf europäische Produkte um 90 Tage auszusetzen, sorgt in der Wirtschaft für Aufmerksamkeit. „Ob und inwieweit sich daraus konkrete Entlastungen für unsere Unternehmen ergeben, bleibt noch abzuwarten“, erklärt Deinhard. „Klar ist aber: Die Weltmarktlage bleibt angespannt – nicht zuletzt wegen fortbestehender Handelskonflikte zwischen den USA und China. Für den deutschen Markt kann die Entscheidung dennoch ein erstes vorsichtiges Entspannungssignal darstellen.“

Gemischte Erwartungen

Auch die Einigung der Koalitionspartner auf einen Regierungsvertrag sieht die IHK mit gemischten Erwartungen. „Die künftige Bundesregierung hat viele richtige Maßnahmen angekündigt – etwa beim Bürokratieabbau, bei der Infrastruktur und bei der Entlastung bei Energiekosten. Entscheidend ist nun, dass den Worten schnell Taten folgen. Wir brauchen dringend eine handlungsfähige Regierung, die entschlossen die Weichen stellt: für Investitionen, Wachstum und neue Beschäftigungsperspektiven – auch hier bei uns in Ost-



friesland und Papenburg“, so Deinhard weiter.

Konjunkturklimaindex

Der Konjunkturklimaindex ist von 79 auf 94 Punkte gestiegen. Die gegenwärtige Geschäftslage hat sich leicht verbessert und kommt auf einen Saldo aus positiven und negativen Bewertungen von -3 (zuvor -7). Derzeit bewerten 21 Prozent der befragten Betriebe über alle Branchen hinweg ihre Geschäftslage als „gut“, 55 Prozent als „befriedigend“ und 24 Prozent als „schlecht.“ Die aktuelle Ertragslage hat sich allerdings bei 42 Prozent der Befragten gegenüber dem Vorquartal weiter verschlechtert.

Erwartungen

Dagegen hat sich die Erwartung der Betriebe deutlich verbessert. 13 Prozent gehen von einer eher günstigeren Geschäftslage aus (zuvor 4 Prozent), 65 Prozent von einer etwa gleichbleibenden (zuvor 58 Prozent) und 22 von einer eher ungünstigeren (zuvor 38 Prozent).

Der Saldo kletterte von zuletzt -34 auf nun -9 und liegt damit weiterhin leicht im negativen Bereich. Die Beschäftigtenzahl wird nach Einschätzung der Befragten erstmals seit Sommer 2022 wieder leicht zunehmen, bei den Investitionen dagegen sind die Betriebe weiterhin zurückhaltend. Beim Exportgeschäft gehen die Erwartungen weiter zurück. Von den Betrieben, die Export betreiben, erwarten 8 Prozent eine Steigerung und 30 Prozent einen Rückgang. Der Saldo sinkt hier von -9 auf -22.

Risiken

Das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung bleiben weiterhin die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (77 Prozent). An zweiter Stelle folgen nun die Arbeitskosten mit 68 Prozent (zuvor mit 55 Prozent auf dem fünften Platz) und die Inlandsnachfrage mit 61 Prozent (zuvor mit 66 Prozent auf dem zweiten Platz). Der Personalmangel stellt weiterhin für mehr als jeden zweiten Betrieb ein Risiko dar, die Energie- und Rohstoffpreise für 46 Prozent (zuvor 57 Prozent).

Für eine nachhaltige Erholung sei eine entschlossene Wirtschaftspolitik notwendig, mahnt Deinhard. „Der wirtschaftspolitische Kurs muss sich jetzt mit der neu gebildeten Bundesregierung deutlich ändern. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen schneller werden, der Standort attraktiver, die Betriebe brauchen Luft zum Atmen. Nur dann wird es gelingen, aus dem zarten Aufwärtstrend eine echte Erholung zu machen.“

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des ersten Quartals 2025 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

Kerstin van der Toorn ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6177000



Business Women bei Sandersfeld



Die Business Women informierten sich über das Unternehmen Sandersfeld in Leer.

Rund 25 Teilnehmerinnen des Netzwerks „Business Women IHK“ haben am 9. Mai die Sandersfeld Sicher-

heitstechnik GmbH in Leer besucht. Geschäftsführerin Merle Sandersfeld-Kelm stellte das Familienunternehmen vor, das seit Jahrzehnten in der Sicherheitsbranche tätig ist.

Herausforderungen

Im Mittelpunkt standen aktuelle Geschäftsfelder sowie Herausforderungen im Bereich moderner Sicherheitstechnik. Anschließend gab Geschäftsführer Jens Boelen Einblicke in die firmeneigene Notruf- und Serviceleitstelle. Diese übernimmt die Ko-

ordination von Einsätzen und die Überwachung von Objekten.

Das Netzwerk „Business Women IHK“ richtet sich an Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen. Es bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch. Interessentinnen können sich bei der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg melden.

Anke Hölscher ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 5765328





Hohe Kosten lassen Gastgewerbe besorgt in die Zukunft blicken

Der Start in die Tourismussaison verlief dank guter Wetterlage vielversprechend, doch die Stimmung in der Branche bleibt angespannt. Hohe Kosten und verhaltene Erwartungen trüben die Aussichten – das zeigt die aktuelle Saisonumfrage der IHK für Ostfriesland und Papenburg.

Der Tourismus erlebte einen guten Start ins Jahr: Das gute Wetter über Ostern und das erste lange Wochenende lockte viele Gäste in die Region. Dennoch bleibt die Stimmung bei den Betrieben insgesamt verhalten. Das ist das Kernergebnis der aktuellen IHK-Saisonumfrage. Der Konjunkturklimaindex, der die aktuelle Lage und die Aussichten in einem Wert zwischen 0 und 200 zusammenfasst, ist leicht gestiegen. Aktuell zeigt er einen Wert von 86 Punkten – im Herbst 2024 waren es noch 79 Punkte, im Frühjahr 2024 82 Punkte. Als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung sehen die Betriebe nun erstmals die hohen Arbeitskosten.

Stimmung leicht verbessert

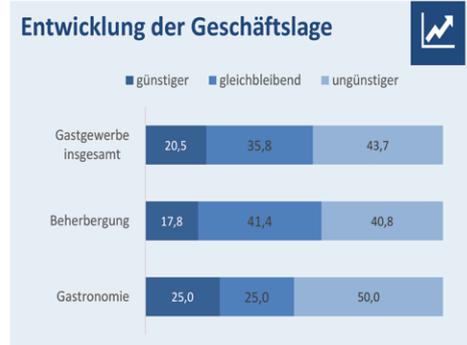
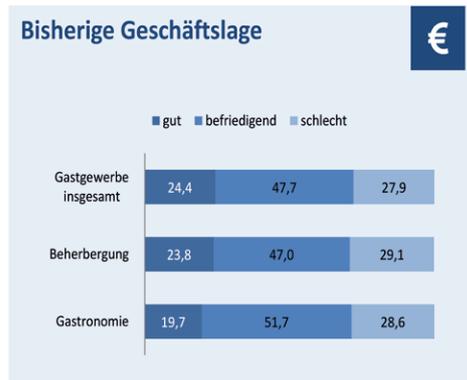
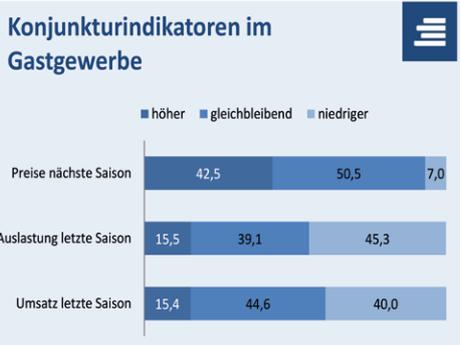
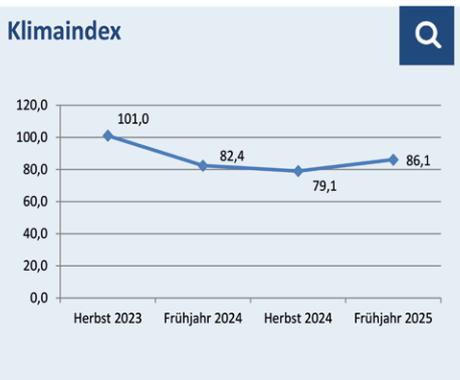
„Zwar hat sich die Stimmung bei den Betrieben leicht verbessert, aber wirklich positiv blickt die Branche nicht in die Zukunft. Die neue Bundesregierung hat nun erste Erleichterungen angekündigt. Dies allein ist aber noch nicht der Befreiungsschlag, den die Branche jetzt dringend braucht. Wir erwarten deutliche Erleichterungen für die Betriebe durch Digitalisierung, Abbau von Bürokratie und steuerliche Anreize für Investitionen“, so IHK-Tourismusexpertin Kerstin van der Toorn.

Umsätze zurückgegangen

24 Prozent der befragten Betriebe bewerten die aktuelle Lage als gut, 48 Prozent als befriedigend und 28 Prozent als schlecht. Die Umsätze sind nach Einschätzung der Befragten im Vergleich

Saisonumfrage Tourismus IHK für Ostfriesland und Papenburg

Frühjahr 2025



zum Vorjahreszeitraum zurückgegangen. Vor allem heimische Gäste gaben weniger Geld aus, aber auch Urlaubs- und Geschäftsreisende.

Erwartungen verhalten

Die Erwartungen sind verhalten. 44 Prozent erwarten eine ungünstigere Geschäftsentwicklung, 21 Prozent eine günstigere und 36 Prozent eine gleichbleibende Geschäftslage. In der Gastronomie erwartet sogar jeder zweite befragte Betrieb eine Verschlechterung.

Hohe Kosten

Gründe für den Pessimismus sind die hohen Kosten. 83,4 Prozent der Befragten

gaben die hohen Arbeitskosten als das größte Risiko für die Geschäftsentwicklung an. Danach folgen der Anstieg von Energie-, Rohstoff- und Lebensmittelpreisen mit 82,7 Prozent. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sind als Risiko leicht auf 67,1 Prozent zurückgegangen, belegen damit aber noch immer den dritten Platz, gefolgt vom Personalmangel mit 60,9 Prozent.

Die IHK-Saisonumfrage wurde vom 8. April bis 9. Mai 2025 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 80 Betriebe aus Hotellerie, Gastronomie und Campingwirtschaft. **Kerstin van der Toorn**

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 4685042

IHKN-Tourismusnachrichten

Die Frühjahr-/Sommer-Ausgabe des Online-Magazins „IHKN-Tourismusnachrichten“ dreht sich rund um die Bedeutung von UNESCO-Welterbestätten für den Tourismus. Claudia Schwarz, langjährige Tourismusmanagerin am Mittelrhein und ehemalige Vorsitzende des Vereins der Deutschen UNESCO-Welterbestätten, erklärt im Interview, warum die Auszeichnung ein echter Türöffner für touristische Entwicklung sein kann, worauf es beim Spannungsfeld zwischen Erhalt und Nutzung ankommt und was touristische Unternehmen tun können, um vom Welterbe-Status zu profitieren.

Im Destinationsporträt stellt sich die Stadt Hildesheim vor. Am 1. Juni findet dort die bundesweite Eröffnungsfeier des 20. UNESCO-Welterbetags statt. Mit dem Mariendom und der St. Michaeliskirche sind gleich zwei Hildesheimer Kirchen samt ihrer Kunstschatze von der UNESCO in die Liste des Weltendes der Menschheit aufgenommen. Was macht Hildesheim für Besucher besonders? Und welche Bedeutung haben die Welterbestätten für den Tourismus? Fritz S. Ahrberg, Geschäftsführer der Hildesheim Marketing GmbH, gibt darauf Antworten. Neben einer Übersicht aktueller Branchenveranstaltungen, Wettbewerben

und Jubiläen sowie relevanter rechtlicher Informationen gibt es wieder „Neues von der TMN“ und interessante Neuigkeiten aus den niedersächsischen IHKs. Die Ergebnisse der Saisonumfrage Tourismus zeigen zudem, wie die Stimmung im Reise- und Gastgewerbe ist und wo Unternehmen die größten Risiken für den Geschäftserfolg sehen.

IHKN ■

Mehr zu diesem Thema
www.ihk-n.de/Tourismusnachrichten





AUSSERGEWÖHNLICH. ENGAGIERT!



WERDEN SIE »GLOBAL 200 PROTECTOR« UND BEWAHREN SIE DIE ARTENVIELFALT UNSERER ERDE.

Von den Regenwäldern Afrikas über die Arktis bis zu unserem Wattenmeer – die „Global 200 Regionen“ bergen die biologisch wertvollsten Lebensräume der Erde. Helfen Sie dabei, sie zu erhalten!

WWF Deutschland | Claudia Behnke | Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin
 Telefon: 030 311 777-732 | E-Mail: info@wwf.de | wwf.de/protector



Mit uns bleibt Ihre Enercon WEA im Wind und am Netz!



**Windparkmanagement
Wartung & Instandhaltung
WEA An- und Verkauf
Ersatzteilhandel**

Wir sind Ihr leistungsstarker Partner in der Region, wenn es um die technische Betriebsführung, Wartung & Instandhaltung Ihrer Windenergieanlage geht.

Sie denken über einen Verkauf Ihrer Windenergieanlage nach?
 Wir kaufen Ihre Windenergieanlage zu attraktiven Konditionen und übernehmen sämtliche Risiken des Weiterbetriebs.

www.der-windmeister.de
info@der-windmeister.de | Tel. 0172 6340299



Die Fahrrinnenanpassung der Außenems steht sinnbildlich für die Forderung nach mehr Tempo bei der Umsetzung von Infrastrukturvorhaben. Foto: Volkswagen

Neustart mit klaren Signalen

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) begrüßt die wirtschaftspolitischen Akzente der neuen Bundesregierung. Die IHK fordert Tempo bei der Umsetzung.



Die neue Bundesregierung stellt die wirtschaftliche Erneuerung Deutschlands in den Mittelpunkt ihrer Agenda – mit einem Maßnahmenpaket, das aus Sicht der Wirtschaft überfällig ist. „Wirtschaftlicher Aufschwung kommt nicht von allein“, kommentierte DIHK-Präsident Peter Adrian die Regierungserklärung von Bundeskanzler Friedrich Merz am 14. Mai. Viele der angekündigten Vorhaben – von Bürokratieabbau über Investitionen in die Infrastruktur bis hin zu steuerlichen Entlastungen – seien „nicht nur richtig, sondern überfällig“. Besonders dringend sei die Umsetzung. „Viele Unternehmen stehen unter Druck, streichen Stellen oder verschieben Investitionen. Noch vor der Sommerpause braucht es klare Entlastungssignale – etwa durch eine sofortige Senkung der Stromsteuer auf das EU-Mindestniveau“, so Adrian. Auch ein Aufschwung-Gesetz und die Einfüh-

rung der One-in-two-out-Regel – für jede neue Regelung zwei zu streichen – könnten laut DIHK ein starkes Signal in Richtung Entbürokratisierung senden. Vertrauen, Verlässlichkeit und mehr unternehmerische Freiräume seien zentrale Voraussetzungen, um Deutschland wieder auf Wachstumskurs zu bringen.

Regionale Herausforderungen im Blick

Auch in der Region Ostfriesland und Papenburg stehen Unternehmen unter enormem Anpassungsdruck. „Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft hängt nicht zuletzt an der Qualität unserer Infrastruktur“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. „Ob Brückeninstandsetzung oder Fahrrinnenanpassung der Außenems: Was heute auf dem Papier steht, muss morgen in der Realität sichtbar

sein. Wir brauchen Investitionen – aber vor allem auch Tempo bei der Umsetzung.“

Ein weiteres zentrales Anliegen ist der Bürokratieabbau. Vor allem die Hotel- und Gaststättenbranche in der Region ächzt unter überbordenden Auflagen und langen Genehmigungsverfahren. „Wenn ein Hotelbetreiber mehr Zeit mit Formularen als mit Gästen verbringt, läuft etwas grundlegend schief“, so Deinhard. „Wir erwarten, dass die Ankündigungen der Bundesregierung nun auch bei uns vor Ort Wirkung entfalten. Bürokratieabbau darf kein Schlagwort bleiben – er muss endlich spürbar im Alltag der Unternehmen ankommen.“

Stefan Claus ■

Mehr zu diesem Thema
www.dihk.de



Das Telefonbuch

Alles in einem

Gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

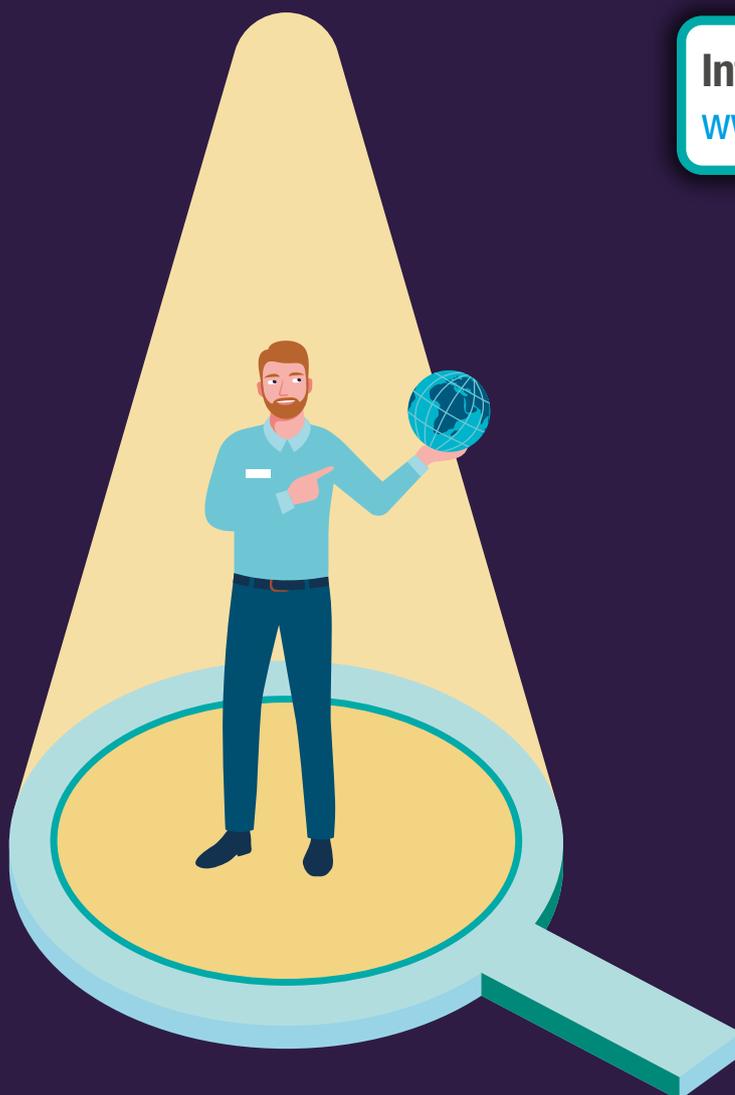
Denn 70% der Nutzer greifen zu uns, um gewerbliche Anbieter zu finden.¹

> In der App, Online und im Buch



Infos unter:

www.schlutersche.de





Gemeinsam Strukturen festigen

In ihrem 2022 veröffentlichten „Wirtschaftskompass“ thematisiert die IHK die Herausforderungen und Chancen für den IHK-Bezirk – und zeigt auf, mit welchen Maßnahmen sie auf dem Weg zu mehr wirtschaftlichem Wohlstand unterstützt. Im Rahmen einer Serie wirft WOP einen Blick auf den Status quo.

WOP: „Herr Neumann, der Sommer ist da – und die Heizung kann ausgeschaltet werden. Das dürfte den ein oder anderen freuen.“

Hartmut Neumann: „Mit Sicherheit. Die hohen Energiepreise haben in den letzten Monaten sicherlich etwas an Medienpräsenz verloren. Doch auch, wenn sich die Märkte nach dem Rekordjahr 2023 wieder etwas erholt haben, liegt das Preisniveau heute etwa 42 Prozent höher als noch vor 10 Jahren. Gerade für das produzierende Gewerbe in der Region ist die Jahreszeit allerdings relativ egal. Da sind die Energiepreise ganzjährig ein Problem.“

WOP: „Dabei lässt sich doch bereits

Hartmut Neumann

IHK-Abteilungsleiter Industrie, Energie und Standortentwicklung

Foto: Brunke



von Weitem erkennen: Der IHK-Bezirk ist eine Energieregion.“

Neumann: „Das stimmt (lacht). Was wäre Ostfriesland ohne seine Windräder. Auch wenn unser IHK-Bezirk von verschiedenen Facetten der Energiebranche geprägt ist: An erster Stel-

le sind wir natürlich eine Windregion. Schon heute produzieren wir viel mehr Strom aus Windenergie, als wir selbst verbrauchen. Bezieht man die anderen erneuerbaren Energieträger mit ein, versorgen wir uns – rein rechnerisch – mit rund 220 Prozent selbst mit hier entstandenem grünen Strom. Darüber hinaus ist aber auch die industrielle Wertschöpfung rund um die Windenergie von Bedeutung für unseren IHK-Bezirk.“

WOP: „Die Region als ‚Wiege der Windenergie‘.

Neumann: „So heißt es häufig, ja. Auch wenn an diesem Spruch sicher etwas dran ist: Das allein macht uns noch nicht

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

Raker, Molbergen

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

zur Energieregion. Wir sind gleichzeitig auch eine Drehscheibe für Erdgas. In den unterirdischen Kavernen der Region speichern wir Öl, Gas und – noch in der Erprobungsphase – Wasserstoff. Außerdem erleben wir hier gerade den Bau erster Wasserstoff-Elektrolyseure im industriellen Maßstab.“

WOP: „Das klingt nach einer echten Erfolgsgeschichte.“

Neumann: „Absolut. Um Potenziale nutzbar zu machen, müssen jedoch immer auch die politischen Rahmenbedingungen stimmen. Der Ausbau der Windenergie ist durch verschiedene Gesetzesänderungen und viel Bürokratie zeitweise fast zum Erliegen gekommen. Als Federführung der IHK Niedersachsen für den Bereich Energie waren wir nah dran an den Gesetzgebungsverfahren – und haben schon früh versucht, auf diesem Weg die Rahmenbedingungen wieder zu verändern. Tatsächlich konnten etwa mit der EU-Notfallverordnung und dem niedersächsischen Windbeschleunigungsgesetz zuletzt auch substantiell bessere Bedingungen geschaffen werden.“

WOP: „Inwiefern?“

Neumann: „Beim Repowering muss heute zum Beispiel keine neue und vollständige Umweltverträglichkeitsprüfung mehr durchgeführt werden. Mit einer Deltaprüfung wird lediglich geprüft, ob es durch die neue Anlage zu Mehrbelastungen kommt. Das ist Pragmatismus, den wir uns auch in anderen Bereichen wünschen. Darüber hinaus hat das Land den Kommunen verpflichtende Flächenziele für Windenergie auferlegt. Diese sind bei uns teilweise bereits übererfüllt.“

WOP: „Mit einer neuen ‚Deutschland-Geschwindigkeit‘ steht der Energiewende also nichts mehr im Wege?“

Neumann: „Ganz so einfach ist es leider nicht. Die nächste Hürde ist der Netzausbau. Unser Stromnetz wurde für einige wenige große Kraftwerke entwi-



Photovoltaikpark vor Emden
Bild: IHK

ckelt, die mit viel Leistung konstant die Verbraucher versorgt haben. Heute haben wir im Vergleich dazu zahlreiche kleine Kraftwerke, die je nach Tageszeit, Wetter etc. dezentral mal mehr und mal weniger Leistung ins Netz einspeisen. Die Anforderungen an die Netze sind also um ein Vielfaches höher; das ganze System weitaus komplexer.“

WOP: „In einer windreichen Region wie der unseren hört man immer wieder davon, dass die Netze den Strom, der theoretisch erzeugt werden könnte, nicht aufnehmen können.“

Neumann: „Das stimmt leider. Um das System stabil zu halten, schalten die Netzbetreiber deshalb einzelne Anlagen ab. Im Umkehrschluss muss der benötigte Strom dann hinter dem Netzengpass durch konventionelle Kraftwerke ersetzt werden, um die Versorgung aufrecht zu erhalten. Die Betreiber der abgeregelten Anlagen werden entschädigt und die an anderer Stelle notwendige Energieerzeugung vergütet. Um Ihnen einmal die Dimensionen des Ganzen zu verdeutlichen: Das gesamte Maßnahmenvolumen für dieses Netzengpassmanagement in Deutschland lag im Jahr 2023 bei rund 34.294 GWh. Dadurch entstanden Gesamtkosten von rund 3,1 Milliarden Euro, die letztlich über die Netzentgelte auf die Verbraucher umgelegt wurden. Mit dem Ergebnis, dass unser im internationalen Vergleich ohnehin teurer Strom noch teurer wird.“

WOP: „Und das möchten sicherlich weder Privathaushalte noch Unternehmen. Was kann man dagegen tun?“

Neumann: „Aus meiner Sicht darf bei allen Energiewende-Ambitionen und dem politischen Willen zur Transformation die Wettbewerbsfähigkeit nicht vergessen werden. Dass die hohen Energiepreise und die fehlende Planbarkeit durch die Gesetzgebung für unsere Unternehmen mehr denn je ein Produktions- und Investitionshemmnis sind, ist inzwischen offensichtlich. Verlässliche Rahmenbedingungen sind daher unabdingbar, damit Betriebe wieder Vertrauen in den Standort gewinnen.“

WOP: „Was heißt das konkret?“

Neumann: „Es bedeutet vor allem, dass bestehende Kraftwerke – unabhängig vom Energieträger – nicht abgeschaltet werden dürfen, bevor die gesicherte Leistung nicht zu gleichen Kosten und bei gleicher Versorgungssicherheit ersetzt werden kann. Die Senkung von Steuern und Abgaben auf Strom ist zentral, um Unternehmen die Elektrifizierung von Prozessen zu ermöglichen. Neben einem beschleunigten Netzausbau gilt es parallel, die regionale Nutzung des Stroms aus erneuerbaren Quellen regulatorisch attraktiv zu gestalten. Die damit einhergehende Reduzierung des Engpassmanagements würde letztlich alle Verbraucher entlasten.“

Michelle Weilbeer ■

IHK hilft beim Auslandsgeschäft

Der Außenwirtschaftsreferent der IHK, Lars Heidemann, erteilt Unternehmen Auskünfte rund um die Zolltarifnummer. Häufig gestellte Fragen und seine Antworten haben wir hier zusammengefasst.

**Lars
Heidemann**
IHK-Referent
für den
Bereich
International.
Foto: Foto Brunke



Kontrolle



Was ist eine Zolltarifnummer und wofür brauche ich diese?

Heidemann: „Absolut jedes Produkt lässt sich einer bestimmten Zolltarifnummer zuordnen und ist so eindeutig identifizierbar. Dies ermöglicht es den Zollbehörden weltweit, die richtigen Zollsätze zu erheben und nationale Beschränkungen anzuwenden. Das Gleiche gilt für Vorteile: Eventuell ist Ihre Ware zollbefreit oder Sie erhalten steuerliche Vergünstigungen. Dies kann der Zoll anhand der richtigen Nummer erkennen.“

Verwendungszweck



Wie setzt sich die Zolltarifnummer zusammen?

Heidemann: „Zolltarifnummern unterscheiden sich in ihrem Aufbau je nach Verwendungszweck. So gelten für Exporte von Waren, Gütern und Dienstleistungen andere Nummern als beim Import.“

Synonyme



Sind die Begriffe Warentarifnummer und HS-Code dasselbe wie eine Zolltarifnummer?

Heidemann: „Ja, bei diesen Bezeichnungen handelt es sich um synonyme Begriffe für eine numerische Codierung von Waren, die für die Einordnung und Klassifizierung von Waren im internationalen Handel verwendet wird. Die ersten sechs Stellen der Zolltarifnummer sind als HS-Code (Harmonisiertes System) bekannt und weltweit einheitlich.“

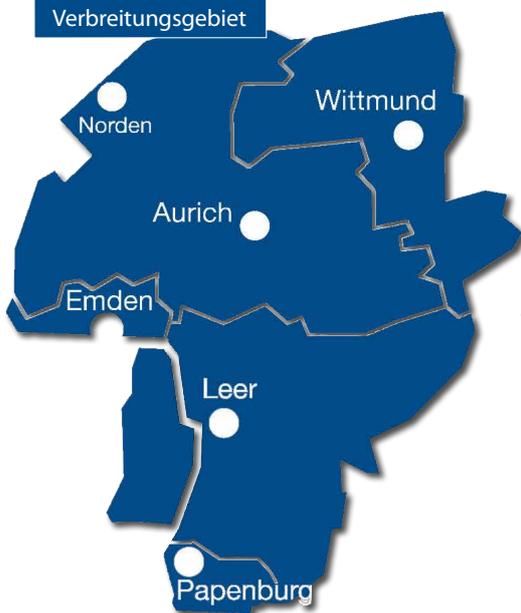
Haftung



Wer haftet bei der Verwendung einer falschen Zolltarifnummer?

Heidemann: „Grundsätzlich ist immer das Unternehmen, das die Waren exportiert oder importiert, dafür verantwortlich, dass die richtige Zolltarifnummer verwendet wird. Der Spediteur haftet in den meisten Fällen nicht. Es ist daher wichtig, ausreichend Kenntnis über die korrekte Verwendung von Zolltarifnummern zu haben, um auch die von Zollagenten oder Spediteuren angegebenen Tarifnummern hinterfragen und überprüfen zu können.“

Erfolgreich werben in der Region – im IHK Magazin „Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg“



**Was gibt es im Unternehmen Neues?
Steht ein Jubiläum an, planen Sie
Aktionstage oder wollen Sie ein
neues Angebot vorstellen?
Oder möchten Sie einfach auf sich
und Ihr Leistungsportfolio
aufmerksam machen?**

Das IHK Magazin der Region ist das ideale Transportmittel für Ihr Marketing. Machen Sie auf sich und Ihr Unternehmen aufmerksam und nutzen Sie die Reichweite für Ihre Botschaft aus.

Was ist möglich?

Sie haben die Wahl zwischen einer klassischen Anzeigenschaltung, einer Beilagenverteilung oder unserer Empfehlung, einem Firmenporträt.



verbreitete Auflage: 11.097 Exemplare
-geprüft, 4. Quartal 2024

Unternehmensporträt 1 Seite

Musterfirma – consequè moditae evenistem

Vid erfdi lovth exce aquas a likvo-xfthzt lento la ja consect tse eso loa kloconsect umqu olluam quodit lam nobitia dic tempost excerperum aspid eos quate diloka alique natinullab inis et et, simus.

Hitate eyy zuj em que pedit oli iatem faccupitia cond am apjis rhtz jokuskus segtu ffzi is lociati poid keus sit ukzni ex evklen daec um inuko denihit, volli klupis molupta in ihnotem expliquali juknti ratur, quate

ntli dollo ullrep tatiuks.At reribere ditlla quid enis in mus ost acer ur un orro itkem psanid me ium ren ilgdero rporis den kgzulidit akupliquam laullt olumi vol offi cim porerferorio.

Musterfirma GmbH
Straße 123
12345 Ort
Tel. 01234 56789
info@starofit.de
www.starofit.de

Musterfirma GmbH
www.musterfirma.de

**WIR SIND
FÜR SIE DA!**

Unternehmensporträt 1/2 Seite

Musterfirma – consequè moditae evenistem

Vid erfdi lovth exce aquas a likvo-xfthzt lento la ja consect tse eso loa kloconsect umqu olluam quodit lam nobitia dic tempost excerperum aspid eos quate diloka alique natinullab inis et et, simus.

Hitate eyy zuj em que pedit oli iatem faccupitia cond am apjis rhtz jokuskus segtu ffzi is lociati poid keus sit ukzni ex evklen daec um inuko denihit, volli klupis molupta in ihnotem expliquali juknti ratur, quate

ntli ullrep tatiuks. At reribere uliki ditlla quid Boris delln kgzulidit uim laullt olumi vol offim cim porerferorio.

Musterfirma GmbH
Straße 123
12345 Ort
Tel. 01234 56789
info@starofit.de
www.starofit.de

Musterfirma GmbH

Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg

Für Führungskräfte des Mittelstandes ist sie die entscheidende Publikation in der Region. Die Magazine der Industrie- und Handelskammern überzeugen mit fundiertem Journalismus und praktischem Service: Mit einer Reichweite von 43,4 % (im Vergleich: Der Spiegel 20,6 %, Focus 16,1 %) erreicht kein anderes gedrucktes Medium den deutschen Mittelstand so breit und nachhaltig wie die IHK-Magazine. Nutzen Sie diese attraktive Plattform für Ihre erfolgreiche b2b-Kommunikation.

Mit der „Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg“ erreichen Sie die Cheftagen in der Region – garantiert!

Quelle: TNS EMNID; Reichweitenstudie Mittelstand

Herausgeber



Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4, 26721 Emden
Tel. 04921 8901-0, info@emden.ihk.de

Verlag

**Kommunikation
& Wirtschaft GmbH**

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-0, info@kuw.de

Ihr Ansprechpartner

Mike Bokelmann

Tel. 0441 9353-274

mike.bokelmann@schluetersche.de



Erste
Adresse in
allen Wirt-
schafts-
fragen

Vor allem Betriebe werden
häufig Opfer von Datendieben.
Foto: ImageFlow/stock.adobe.com

Cybercrime: Gefahr im Sommerloch

Während Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den wohlverdienten Sommerurlaub starten, wittern Cyberkriminelle ihre Chance: Weniger Personal, geringere Wachsamkeit und unbesetzte IT-Abteilungen machen gerade kleine und mittlere Unternehmen in den Sommermonaten besonders angreifbar. Wer jetzt nicht vorbeugt, riskiert mehr als nur einen Imageverlust.

Die Urlaubszeit ist für viele Unternehmen eine organisatorische Herausforderung – und für Cyberkriminelle eine Einladung. Ob durch Phishing-Mails, gefälschte Zahlungsanweisungen oder Ransomware-Angriffe: Gerade in Zeiten personeller Unterbesetzung sind Betriebe anfälliger für Angriffe aus dem Netz. Besonders gefährlich sind sogenannte CEO-Fraud- oder Fake-President-Attacken, bei denen sich Täter per E-Mail als Geschäftsleitung ausgeben und Zahlungen anweisen. „Wenn die üblichen Rückfragen entfallen, weil Kolleginnen oder Kollegen im Urlaub sind, steigt die Gefahr enorm“, warnt IHK-Referent für Digitalisierung Alexander Mischenko. Auch einfache Phishing-Mails, die vor-

geben, dringend auf ein Login oder eine Passwortänderung hinzuweisen, haben in den Sommermonaten eine deutlich höhere Erfolgsquote.

Dabei braucht es nicht immer ein hochprofessionelles IT-Team, um sich zu schützen. Schon mit einfachen Maßnahmen lässt sich das Risiko deutlich senken. Wichtig sind klar geregelte Vertretungsbefugnisse und ein funktionierendes Vier-Augen-Prinzip – auch bei spontanen Entscheidungen. Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeitenden für typische Betrugsmaschen und lassen Sie sie keine Links oder Anhänge aus unbekanntem Quellen öffnen. Ein weiterer einfacher Schutz: Automatische Abwesenheitsnotizen sollten keine Hinweise

auf interne Strukturen oder Zuständigkeiten enthalten – auch das nutzen Angreifer gezielt aus.

Nutzen Sie die Sommermonate für einen kurzen IT-Sicherheitscheck. Sind alle Softwareprogramme aktuell? Gibt es regelmäßige Backups – und wurden diese auch getestet? Sind Passwörter sicher und individuell vergeben? Und weiß das Team, wie im Ernstfall zu handeln ist?

Die gute Nachricht: Viele Angriffe scheitern an Aufmerksamkeit, nicht an Technik. Mit klaren Prozessen, grundlegenden Sicherheitsvorkehrungen und regelmäßiger Schulung lassen sich viele Risiken vermeiden – selbst im Sommerloch.

Stefan Claus ■

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern
Wäscherei Ostfriesland

Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung
alternative Textil und Mietkonzepte für
Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,
Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-
Angebote, ganz individuell zugeschnitten
auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 · info@n60.eu



Wir besiegen Blutkrebs.

Viele Blutkrebspatienten finden immer noch keinen passenden Spender. Vielleicht können Sie schon bald einem Patienten das Leben retten.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige Gesellschaft mbH

IHK schult zum Geprüften Handelsfachwirt

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) bietet ab dem 27. Oktober 2025 in Emden einen berufsbegleitenden Lehrgang zum Geprüften Handelsfachwirt an. Der Kurs umfasst insgesamt 530 Unterrichtsstunden und läuft bis zum 8. September 2027.

Handelsfachwirte sind auf dem Arbeitsmarkt aufgrund der Kombination aus Berufserfahrung und Expertenwissen gefragt. Sie haben vielfältige berufliche Aufstiegsmöglichkeiten als Filial-, Bereichs- oder Projektleiter im

Groß- und Einzelhandel, Einkauf, Vertrieb oder Außenhandel. Mit ihren umfassenden Kenntnissen fungieren Handelsfachwirte als Schnittstelle zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen. Sie kümmern sich um die Logistik und den reibungslosen Ablauf im Verkauf und behalten gleichzeitig die finanzielle Situation im Blick. Die Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie die Personalführung gehören ebenfalls zum Aufgabenspektrum. Darüber hinaus sind Handelsfachwirte in der Lage, Strategie

zu entwickeln sowie Marktanalysen zu erstellen.

Weitere Auskünfte zum Lehrgang erteilt Andrea Schumacher (Tel.: 04921 8901-17; E-Mail: andrea.schumacher@emden.ihk.de). Die Anmeldefrist läuft bis zum 21. Oktober 2025. **IHK** ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 6231



27.8.
Hannover

RECHTSSICHER IM FUHRPARK?

Wer als Unternehmer Mobilität bietet, muss rechtlich gut aufgestellt sein. Dr. Katja Löhr-Müller erklärt in Ihrem Vortrag, was bei Haftung, Steuern und Fuhrparkregelungen zählt – klar, kompakt und praxisnah.



Jetzt scannen &
kostenfreies Ticket sichern!
forummobilitywork.de



Eine Übersicht aller Angebote finden Sie unter www.ihk-emen.de/weiterbildungsangebote



Bild: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Termine	Angebote	Ansprechpartner
---------	----------	-----------------

Lehrgänge

01.07.2025 - 13.11.2026	Online-Lehrgang „Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagoge (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
02.07.2025 - 16.10.2026	Online-Lehrgang „Personalfachkaufmann/-frau (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
07.07. - 11.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Beauftragter für Lean Management (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
14.07. - 18.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Lean Manager Produktion (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
14.07. - 28.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Qualitätsmanagementbeauftragter (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
21.07. - 25.07.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Lean Manager Administration (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
25.08. - 05.11.2025	Webinar „Social Media Manager (IHK)“	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
01.09.25 - 19.01.2026	Webinar „Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK)“	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
02.09. - 11.12.2025	Online-Zertifikatslehrgang „KI-Manager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901- 17
08.09.2025 - 05.03.2027	Online-Lehrgang „Gepr. Bilanzbuchhalter - Bachelor in Professional in Bilanzbuchhaltung“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901- 17
08.09. - 12.12.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Manager für menschenrechtliche Sorgfalt (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901- 17
09.09.-14.11.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Agiler Projektmanager (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901 -17
10.09. - 17.10.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Cyber Security Advisor (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901- 17
12.09.-05.12.2025	Online-Zertifikatslehrgang „Fachexperte für Wasserstoffanwendungen (IHK)“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901- 17

15.09. - 03.11.2025	Webinar „Lohnbuchhalter (IHK)“	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
------------------------	--------------------------------	---------------------------------

Seminare

08.07.2025	Live-Online-Seminar „Einstellungsgespräche kompetent führen – besser entscheiden“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
03.09. - 05.09.2025	Künstliche Intelligenz (KI) in der Buchhaltung – Bildungsurlaub	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
12. + 13.09.2025	Vorbereitungsseminar auf die praktische Ausbilderprüfung	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
17.09.2025	Bilanzen lesen	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
26.08.2025	Gehaltvolle Ausbildung	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
27.08.2025	Heute für morgen! Arbeitsrecht in der Berufsbildung 2024 – online	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
09.09.2025	Live-Online-Seminar „Mitarbeiter einführen und binden“	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
06.10.2025	Umgang mit schwierigen Menschen	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
08.10. - 09.10. 2025	Führen und Fordern	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17
27.10.2025	Das aktuelle Reisekosten – und Bewirtungsrecht	Andrea Schumacher, Tel. 04921 8901-17

Für Auszubildende

07.07 - 08.09.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Alle IT-Berufe (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
11.08. - 08.09.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
19.08. - 11.09.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
20.08. - 29.08.2025	Fit für die Abschlussprüfung – Alle IT-Berufe (Teil 1)	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
01.09.2025	Zeitmanagement und Selbstorganisation	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
15.09.2025	Telefontraining	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
22.09.2025	Telefontraining	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183
03.11.25	Schwierige Situationen und Konflikte meistern	Jana Frahm, Tel. 04921 8901-183

Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter

08.09. - 08.10.2025	Online: Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
14.10. - 12.11.2025	Online: Prüfungsvorbereitung Zertifizierter WEG-Verwalter	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
20.10.2025	Online für Immobilienmakler: Besser beraten, erfolgreicher verkaufen	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151
20.10. - 24.10.2025	Live-Online-Training für Immobilienmakler (20 Stunden)	Anne Brau, Tel. 04921 8901-151

Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

20.06.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Aurich – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49
08.07.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Leer – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49
18.08.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Leer (8 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49
26.08.2025	Personalschulung gemäß § 8 NSpielhG in Emden – Auffrischungsschulung (4 Unterrichtsstunden)	Beate Zurmahr, Tel. 04921 8901-49

Recht kompakt Digitale Entgeltabrechnung

In einer aktuellen Entscheidung hat das Bundesarbeitsgericht zur Wirksamkeit digital eingestellter Entgeltabrechnungen entschieden. Recht kompakt beleuchtet die Einzelheiten.



Die digitale Entgeltabrechnung ist eine noch frische Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts. Foto: Andrey Popov/stock.adobe.com

Unternehmen sind bei Zahlung des Arbeitsentgelts verpflichtet, Lohnabrechnungen in Textform für ihre Mitarbeiter zu erstellen. Diese müssen mindestens Angaben über den Abrechnungszeitraum und die Zusammensetzung des Arbeitsentgelts enthalten. Hinsichtlich der Zusammensetzung sind insbesondere Angaben über Art und Höhe der Zuschläge, Zulagen, sonstige Vergütungen, Art und Höhe der Abzüge, Abschlagszahlungen sowie Vorschüsse erforderlich. Die Verpflichtung zur Abrechnung entfällt, wenn sich die Angaben gegenüber der letzten ordnungsgemäßen Abrechnung nicht geändert haben.

Eine Abrechnung bezweckt die Information über die erfolgte Zahlung und dient der Transparenz. Ein Mitarbeiter bekommt durch die Abrechnung die notwendigen Informationen, um die konkrete Berechnung seines Entgeltanspruchs nachzuprüfen.

Aktuelle Rechtsprechung

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hatte in einem Rechtsstreit zwischen einem Einzelhandelsbetrieb und einer von diesem beschäftigten Verkäuferin zu entscheiden. Das Unternehmen hatte Personaldokumente nicht mehr in Papierform, sondern über einen externen Anbieter in einem digitalen Mitarbeiterpostfach zur Verfügung gestellt. Der Dokumentenabruf und -ausdruck wurde dabei durch einen passwortgeschützten Onlinezugriff ermöglicht. Dies betraf auch die Entgeltabrechnungen. Die klagende Mitarbeiterin wollte die Abrechnungen weiterhin in Papierform erhalten.

Mit Urteil aus Januar 2025 hat das BAG entschieden: Der gesetzliche Anspruch auf Erteilung einer Entgeltabrechnung begründet eine Holschuld, die der Arbeitgeber grundsätzlich dadurch er-

füllen kann, dass er die Abrechnung in Textform in ein passwortgeschütztes digitales Mitarbeiterpostfach einstellt. Ein Anspruch auf Erteilung von Abrechnungen in Papierform besteht nicht. Die gesetzliche Textform ist gewahrt, wenn auf einem dauerhaften Datenträger eine lesbare Erklärung abgegeben wird, in der die Person des Erklärenden genannt wird. Erteilt ein Arbeitgeber Entgeltabrechnungen auf elektronischem Wege, unternimmt er alles Erforderliche. Der Arbeitgeber genügt seiner Pflicht, wenn er die Lohnabrechnung „zur Abholung“ bereitstellt. Vorliegend konnten sich die Mitarbeiter zwölf Monate die Dokumente ausdrucken oder anderweitig sichern.

Den geschilderten Fall verwies das BAG an das Landesarbeitsgericht zur erneuten Entscheidung zurück, da gerichtlich nicht geklärt war, ob das digitale Mitarbeiterpostfach im Unternehmen wirksam unter Mitbestimmung des Betriebsrates eingeführt worden war.

Weiterbildungshinweis

Vertiefte Informationen zu den Grundlagen der Lohnbuchhaltung und deren rechtlichen Hintergründen (Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht) bietet das IHK-Live-Online-Training „Lohnbuchhalter/-in (IHK)“. Die Anmeldung ist unter www.ihk-emden.de möglich.



Deutsches und Europäisches Design

Die Erscheinung eines technischen Gegenstandes wird von dem Hersteller des Gegenstandes häufig mit einer besonderen Oberfläche, mit einer besonderen Farbe oder anderen Merkmalen versehen. Derartige Erscheinungsmerkmale begründen regelmäßig den Erfolg von hergestellten Produkten, beispielsweise bei Kraftfahrzeugen, Kaffeemaschinen, Mobiltelefonen oder auch bei Windkraftanlagen.

Deutsches Design

Deutsche Designanmeldungen werden beim Deutschen Patent und Markenamt in München eingereicht. Der Schutz eines Designs ergibt sich ausschließlich aus den in der Designanmeldung enthaltenen Abbildungen. Diese Abbildungen können Zeichnungen oder Fotos sein. Zu ein und demselben zu schützenden Gegenstand können mehrere Abbildungen eingereicht werden.

Eine Besonderheit ist die sogenannte Sammelanmeldung. In dieser können bis zu 100 Muster zusammengefasst werden. Es entstehen Kostenvorteile.

Die Eintragung des Design erfolgt dann durch das Amt ohne eine sachliche Prüfung auf die Schutzvoraussetzungen Neuheit und Eigenart. Im Zweifelsfall müssen diese Schutzvoraussetzungen später in Lösungsverfahren oder in gerichtlichen Verfahren geprüft werden.

Europäisches Design

Das Europäische eingetragene Design ist ein einheitliches Schutzrecht für die 27 Länder der EU. Die Schutzvoraussetzungen und das Anmeldeverfahren sind jeweils so wie beim deutschen Design ausgebildet. Auch Sammelanmeldungen sind möglich.

In Europa gibt es noch die Besonderheit des so genannten nicht eingetra-

genen Designs. Ein derartiges Design wird durch eine erste Benutzung eines designfähigen Gegenstandes innerhalb der Europäischen Union für die maximale Laufzeit von 3 Jahren begründet. Es kann aber nur gegen Nachahmungen eingesetzt werden.

Die Schutzdauer eines eingetragenen Designs beträgt in beiden Fällen maximal 25 Jahre ab Anmeldetag.



**Patentanwalt
Matthias Jabbusch**

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.



Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de

FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF

Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de



Tun Sie etwas Gutes für sich, die Umwelt und die Zukunft!
Achten Sie beim Einkauf auf den Blauen Engel. Deutschlands
erstes Umweltzeichen steht seit über 40 Jahren für Transparenz,
Glaubwürdigkeit, Vertrauen und Qualität. www.blauer-engel.de





Mut macht Märkte

Gründen heißt, vertraute Wege zu verlassen – und mit einer Idee etwas Neues zu wagen. Warum der richtige Moment entscheidend ist und wie die IHK Gründer auf ihrem Weg begleitet, zeigt ein Blick in unsere Region.

Gründen heißt: etwas wagen. Ein Risiko eingehen. Vertraute Wege verlassen und Neuland betreten. Wer gründet, entscheidet sich für die eigene Idee – gegen das sichere, aber auch gegen das vorhersehbare Leben. Dieser Mut verdient Anerkennung. Denn Gründer sind mehr als Unternehmer: Sie sind Möglichmacher, Treiber des Wandels und Gestalter der Zukunft. Sie schaffen Neues, wo andere zögern, und geben Impulse, die ganze Branchen verändern können.

Wie viel Entschlossenheit und Überzeugung dahintersteckt, zeigt das Beispiel von Arno Lübbers. Der ehemalige Architekt kündigte seinen sicheren Job, um in einer Garage bei Leer eine praktische Lösung für ein alltägliches Problem zu entwickeln. Heute stehen dort 50 3D-Drucker, die modulare Gepäckhalterungen für E-Scooter produzieren – eine clevere Idee mit Potenzial für die urbane Mobilität. Was mit Pappe und Holz begann, ist längst marktreif. Jetzt möchte Lübbers den nächsten Schritt gehen: Raus aus der Garage, rein in den Markt. Seine Geschichte steht exemplarisch für viele – sie zeigt, dass der Gründergeist in unserer Region lebt und innovatives Denken kein Privileg der Metropolen ist.

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg unterstützt diesen Geist mit Beratung, Erfahrung und einem starken Netzwerk. Als erster Ansprechpartner in allen Wirtschaftsfragen begleiten wir Unternehmen auf ihrem gesamten Weg – von der Existenzgründung bis zur Unternehmensnachfolge. Orientierung, Impulse und Austausch bietet auch unsere nächste Begrüßungsveranstaltung am 9. Oktober in Emden. Neu eingetragene Betriebe erhalten dort die Gelegenheit, das breite Leistungsspektrum der IHK kennenzulernen – und wertvolle Kontakte für ihre unternehmerische Zukunft zu knüpfen. ■

Mehr zu diesem Thema
Dok.-Nr. 127





Verteidigungswirtschaft

In der kommenden Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland und Papenburg geht es um das Thema Verteidigungswirtschaft. Konkret beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Rolle die Wirtschaft angesichts der neuen Bedrohungslage bei der Gesamtverteidigung spielt.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 11. Juli 2025.



Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstr. 4 26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230 info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion: Max-Martin Deinhard (verantwortlich) Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30 stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.

Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de
Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de
Layoutentwicklung&Umsetzung: Ramona Bolte
Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
14. Mai 2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage: 11.975 Exemplare, 1. Quartal 2025 

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.





Werde lokal zur ersten Wahl!

Du möchtest besser von Kunden vor Ort gefunden werden? COCO Local hat alles, was du dafür brauchst. Werde online schnell gefunden und mache neue Kunden auf dein lokales Geschäft aufmerksam!

Das kann COCO Local

- Mit nur einem Klick kannst du deine Unternehmensdaten in bis zu **60 Verzeichnissen** und Portalen veröffentlichen.
- Verwalte dein **Google Business Profile**, veröffentliche Inhalte und antworte auf Rezensionen.
- Mehr Sichtbarkeit mit eigener **Web-Vistenkarte** - inklusive Wunsch-Domain und E-Mail-Adresse.
- Und noch **mehr**: Vorlagen für rechtliche Texte, kostenlose Bilddatenbanken und weitere Funktionen.



Werde online schnell gefunden.



Gewinne neue Kunden im Handumdrehen.



Spare jede Menge Zeit.

Mit COCO Local online durchstarten!

Besuche uns auf www.coco.one/coco-local und werde für nur 29,- pro Monat lokal zur ersten Wahl!



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe

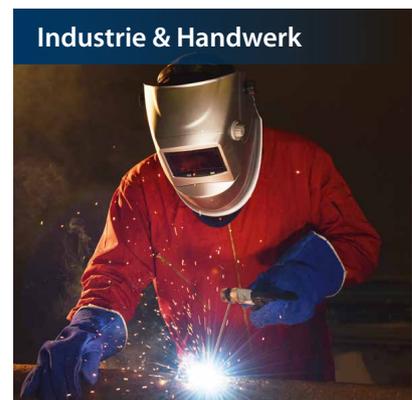
Wenn es mal wieder eng wird...

FTT PERSONAL SERVICE

Nutzen Sie unsere Spezialisten zur Unterstützung Ihrer Projekte.

Metall, Holz, Industrie, Handwerk, Klinik, Lager, Büro – an Land, an Bord und in der Höhe.

FACHPERSONAL & FÜHRUNGSKRÄFTE FÜR DIE BEREICHE:



IM NORDEN ZUHAUSE • WELTWEIT VERFÜGBAR